

Das Zimmer rechts vom Saal ist chinesisches eingerichtet (Tafel VI). Die reiche Stuckdecke zeigt in der Anwendung der Lambrequins, daß die Einrichtung der ersten Bauzeit angehört. Das ergibt sich auch aus der barocken Haltung der auf Leinwand in Temperafarben sehr fein gemalten Ranken und aufs reichste wechselnden chinesischen Darstellungen. Das auf Leinwand, in Oel gemalte Bild über dem barocken Kamin steht niedriger als die Tapete. Dargestellt sind musizierende Chinesen. Die Möbelausstattung ist zumeist modern.

Das folgende *Chambre de lit* ist ebenfalls schon hinsichtlich des Kamins, der reichen Stuckdecke unter Knoch eingerichtet worden. Die Wände sind mit reizvollen, gedruckten Papiertapeten ausgeschmückt, Pilaster mit aufsteigendem Renaissance-Ornament, grau in grau und hellblau auf braunem Grund. Die Wände sind mit leicht farbigen Medaillons auf graugrünem Grund bemalt. Am Kopfende der Bettnische gemalte Amoretten. Die Nische selbst von gemaltem, rotem Stoffgehänge eingefasst. In den Supraporten Kopien nach pompejanischen Gemälden. Der Ofen ähnlich Fig. 234.

Durch die Ausstattung unter Friedrich von Kleist ist das Rammenauer Schlofs das wohl bedeutendste Denkmal der Innendekoration seiner Zeit in Sachsen geworden. Ueber die am Bau tätigen Künstler ist leider nichts bekannt.

Rothnauslitz.

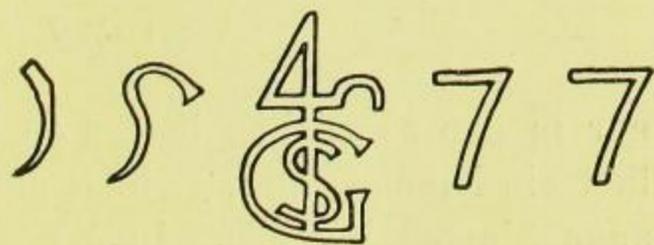
Dorf, 11 km westsüdwestlich von Bautzen.

Das Rittergut.

Herrenhaus, völlig erneuert. Es erhielt sich eine Türe, Granit, stichbogig, mit Seitenpilastern und oben abgestumpfter Spitzverdachung. Auf dem unten abgerundeten Schlußstein das Doppelwappen der von Nostitz und Varchmin, bemalt. Bez.: C. C. v. N. und E. G. v. N. g. v. V. | 1771.

Auf dem zweigeschossigen Mittelbau des langen Scheunen- und Stallgebäudes sitzt ein einfacher Dachreiter.

Ofenplatte, Gufseisen, rechteckig, 180 zu 84 cm messend. Sie zeigt in Relief einen Bauerntanz, wohl nach einem niederdeutschen Bild. Oben auf einer Tafel bez. wie nebenstehend.



Vielleicht aus dem Herrenhause, jetzt im Bautzner Museum.

Schirgiswalde.

Stadt, 12 km südlich von Bautzen.

Katholische Kirche ad assumptionem Beatae Mariae Virginis.

Das Aeufsere der 1739—41 an Stelle einer älteren erbauten, 1880—81 innen wiederhergestellten Kirche ist schlicht. Die unteren Fenster sind geschweift und mit Schlußsteinen versehen, die oberen stichbogig. Die äußere Gliederung der Seitenwände wird durch einfache Pilaster bewirkt, deren Kapitäl das ver-